



Jahresbericht des Hessischen Statistischen Landesamts

Aktualisierte Ausgabe zum Stand 31. Dezember 2023



350 Beschäftigte

700 Liefertermine für Statistiken

1 100 Statistische Publikationen

260 Pressemeldungen

1 870 beantwortete Datenanfragen

30 000 befragte Privathaushalte für den Mikrozensus

3 600 Teilnehmende bei der Hessentagsbefragung

HSL – Verlässliche Daten für Hessen



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahresbericht für 2023 präsentiert das Hessische Statistische Landesamt erneut sein umfangreiches und vielfältiges Datenangebot.

Zahlen von Konjunktur bis Kultur, vom Wohnungsbau bis zum Ackerbau, von privaten Haushalten bis zu öffentlichen Finanzen: Daten zu erheben und sie für alle zugänglich zu machen, ist unser Kerngeschäft.

Auf unserem Internetauftritt www.statistik.hessen.de finden Sie zu verschiedenen Themengebieten Statistische Berichte, Tabellen, Grafiken sowie methodische Erläuterungen. Wir zeigen transparent unsere Vorgehensweisen und bereiten unsere Daten verständlich auf. Der vorliegende Jahresbericht stellt Ihnen ausgewählte Projekte und Auftragsarbeiten vor und illustriert eindrucksvoll unser breites Datenportfolio.

Unser Informationsangebot ermöglicht es Politik, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, sich ein fundiertes Bild über das Land Hessen zu verschaffen. Wir legen damit ein zentrales Fundament für faktenbasierte Entscheidungen und leisten so einen wichtigen Beitrag für das demokratische Zusammenleben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken unserer vielfältigen Aufgaben und unseres breiten Datenangebots!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Christel Figgner".

Dr. Christel Figgner
Präsidentin des Hessischen Statistischen Landesamts

STAAT UND GESELLSCHAFT

- Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
- Datenbank „Kommunal Data Hessen“
- Sonderauswertung des Sterbeortes in der Todesursachenstatistik
- Befragung zur Vielfalt
- Datenlieferung für die Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs
- Gesundheitsausgabenrechnung der Länder
- Zeitverwendungserhebung

WIRTSCHAFT

- Sonderauswertung der Tourismusstatistik nach Destinationen
- Federführung des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung
- Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Erwerbstätigenrechnung
- Strukturhebung im Handels- und Dienstleistungsbereich (SHD)

UMWELT, ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

- Hessische Energiebilanz und Energieberichte
- Hessischer CO₂-Bericht und hessische Treibhausgasbilanz
- Wasserflussrechnungen der Länder
- Abfallmengenbilanz
- Sonderbericht ökologische Milchviehhaltung
- Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

BILDUNG UND KULTUR

- Integrierte Ausbildungsberichterstattung
- Kulturindikatoren
- Bildungsdatenbank und Kommunales Bildungsmonitoring
- Evaluation von Gedenkstättenfahrten der hessischen Landeszentrale für politische Bildung
- Befragung Hessentag 2023

GEOINFORMATIONSSYSTEME UND INNOVATIVE PRODUKTE

- Tourismusatlas
- Hessenatlas
- Neubauatlas

DIGITALISIERUNG DER AMTLICHEN STATISTIK

- Experimentelle Statistik
- KI-Infrastruktur und Statistical Data Warehouse
- Scannerdaten für die Verbraucherpreisstatistik
- Nutzung der digitalen Bauakte
- Fernerkundung in der Landwirtschaft
- Aktualitätsgewinn in der Verdiensterhebung

GROSSPROJEKTE DER AMTLICHEN STATISTIK

- Zensus
- Registerzensus
- Mikrozensus
- Amtliche Wahlstatistik

STANDARDISIERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT

- Einheitliche Prozesse, Methoden und Verfahren in der Statistikerstellung
- Qualitätsrichtlinien in der Statistikproduktion
- Peer Reviews

STAAT UND GESELLSCHAFT

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBE

Auftrag durch: Gesetzgeber

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist die größte freiwillige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Seit den 1960er Jahren wird die EVS in einem fünfjährigen Rhythmus von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. Im Jahr 2023 wurden bundesweit rund 80 000 private Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben, ihrem Geld- und Immobilienvermögen, ihren Wohnverhältnissen und ihrer Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern befragt. Die Daten der EVS bilden eine wichtige Grundlage zum Beispiel für die Festsetzung von finanziellen Unterstützungsleistungen für Kinder und Erwachsene, wie Bürgergeld oder für die Berechnung der Inflationsrate.

Erstmalig kam in der EVS 2023 ein digitales Erhebungsinstrument zum Einsatz, das sowohl als App auf mobilen Endgeräten als auch über einen Browser als Webanwendung genutzt werden konnte. Dadurch konnten Befragte einfach und bequem auch von unterwegs ihre Angaben machen. Das HSL war für die Anwerbung, Datengewinnung und Betreuung von gut 6 000 Haushalten in Hessen zuständig. Die Ergebnisse der Befragung liegen voraussichtlich 2025 vor.

DATENBANK „KOMMUNAL DATA HESSEN“

Auftrag durch: Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdl)

Seit 2022 stellt das Hessische Statistische Landesamt dem HMdl – überwiegend im jährlichen Turnus – Daten aus den Bereichen „Bevölkerung“, „Finanzstatistik“ und „Wahlen“ für die Datenbank „Kommunal Data Hessen“ zur Verfügung. Die Daten werden im Rahmen eines Dauerauftrags nach der jeweiligen Fertigstellung an das HMdl übermittelt. Für die hessischen Kommunen und die zuständigen Finanzaufsichten wurde im Rahmen des Projektes „Aufbau einer Kommunaldatenbank“ des HMdl die Fachapplikation „Kommunal Data Hessen“ mit derzeit ca. 1 100 Nutzerinnen und Nutzern entwickelt. Mithilfe der Applikation können Nutzerinnen und Nutzer aus den Kommunen, die Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften, die zuständigen Finanzaufsichten bei den Landkreisen, die Regierungspräsidien und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalabteilung des HMdl aktuelle Daten einsehen und bearbeiten. Finanzdaten und weitere Daten mit kommunalem Bezug werden dort gebündelt. Die Kommunen können die für den Haushalt erforderlichen Finanzstatusberichte digital erzeugen und an die Finanzaufsicht verschicken.

SONDERAUSWERTUNG DES STERBEORTES IN DER TODESURSACHENSTATISTIK

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI)

Die Einführung einer klassifizierten Erfassung des Sterbeortes im Rahmen der Fortschreibung der hessischen Friedhofs- und Bestattungsverordnung stellt eine unverzichtbare Grundlage für eine regionale Weiterentwicklung und Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung dar. Der Sterbeort wird auf hessischen Leichenschauscheinen erfasst. Da er aber nicht auf allen Leichenschauscheinen in Deutschland enthalten ist, wird dieses Merkmal für die bundeseinheitlich geregelte Todesursachenstatistik nicht ausgewiesen. Die Nacherfassung im HSL ist daher aktuell die einzige Möglichkeit, entsprechende Ergebnisse für Hessen zu erzeugen und sicherzustellen. Die Nacherfassung erfolgt derzeit noch manuell: Der Sterbeort wurde den ca. 75 400 Leichenschauscheinen im Jahr 2022 entnommen und in die Todesursachenstatistik des HSL eingepflegt. Zukünftig soll die gesamte Datenübermittlung bundesweit digitalisiert werden. Im Jahr 2023 wurde zu diesem Zweck unter Federführung des Statistischen Bundesamts in Teilen Sachsens und Baden-Württembergs ein Pilotprojekt zum Test eines digitalen Meldeverfahrens durchgeführt. Davon unabhängig gibt es in Niedersachsen ebenfalls eine entsprechende Softwarelösung. Nach Vorlage der Erfahrungsberichte dieser beiden Verfahren wird über eine bundesweite Einführung elektronischer Meldebescheinigungen zu entscheiden sein. Dies fällt aber nicht mehr in die Zuständigkeit der amtlichen Statistik. [Die Todesursachenstatistik ist auf der Internetseite des HSL zu finden.](#)

BEFRAGUNG ZUR VIELFALT

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI)

Die Hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund für den Landesdienst zu gewinnen. Die Vielfalt der hessischen Bevölkerung soll sich auch in der Landesverwaltung widerspiegeln. Um Informationen über den Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zu erhalten, wurde im Zeitraum 2013/2014 die erste Befragung zur Vielfalt bei neu eingestellten Beschäftigten in der hessischen Landesverwaltung durchgeführt. Das HSL unterstützte das HMSI bei der konzeptionellen Arbeit, führte die Befragung durch und wertete die Ergebnisse aus. Im Jahr 2016/2017 wurde die zweite Befragung zur Vielfalt durchgeführt. Ihre Ergebnisse sind im Bericht zur Vielfalt in der hessischen Landesverwaltung veröffentlicht. Die dritte Befragung zur Vielfalt fand 2021/2022 statt. Vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 wurden alle neu in den Landesdienst eingestellten Beschäftigten befragt. Der [Ergebnisbericht](#) der Befragung wurde im Dezember 2023 durch das HMSI veröffentlicht.

DATENLIEFERUNG FÜR DIE BERECHNUNG DES KOMMUNALEN FINANZAUSGLEICHS

Auftrag durch: Hessisches Ministerium der Finanzen (HMdF)

Das HSL stellt dem HMdF jährlich Daten für die Berechnung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) zur Verfügung. Auf Basis des kommunalen Finanzausgleichsgesetzes fungiert der KFA als Mechanismus zur Angleichung der Finanzkraft der Kommunen. Durch die zusätzlich zugewiesenen Finanzmittel sollen die Kommunen in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben in finanzieller Eigenverantwortlichkeit durchzuführen. Um der Verantwortung des HSL bei dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden, ist eine dauerhafte Sicherstellung einer hohen Datenqualität unabdingbar. Das HSL tauscht sich deshalb laufend mit dem HMdF aus, wie Prozesse vereinfacht und optimiert werden können.

GESUNDHEITSAUSGABENRECHNUNG DER LÄNDER

Auftrag durch: Gesetzgeber, Statistischer Verbund

Das HSL ist innerhalb der Arbeitsgruppe [Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder](#) für die zentrale Datenbeschaffung und -lieferung im Rahmen der Gesundheitsausgabenrechnung verantwortlich. Dazu arbeitet das HSL mit anonymisierten Daten des Spitzenverbands der Gesetzlichen Krankenkassen. Bayern und Hessen entwickeln Methoden und Modelle, um die Gesundheitsausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen nach Leistungsarten zu untergliedern und darzustellen. Die Ergebnisse werden im Dezember 2024 erstmals veröffentlicht. Die Berechnungen von Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen gehören zu den Aufgaben des HSL aus dem Hessischen Landesstatistikgesetz.

Auftrag durch: Gesetzgeber

Die Zeitverwendungserhebung (ZVE) ist eine freiwillige Befragung von Haushalten in Deutschland. Seit den 1990er Jahren wird die ZVE in einem zehnjährigen Rhythmus von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden bundesweit rund 10 000 Haushalte befragt, womit sie ihre Zeit verbringen. Die Daten der ZVE sind eine wichtige Grundlage für gesellschaftspolitische Maßnahmen und machen unter anderem sichtbar, in welchem Umfang unbezahlte Arbeit – wie beispielsweise Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Pflege, Ehrenamt – stattfindet.

Erstmalig kam in der ZVE 2022 ein digitales Erhebungsinstrument zum Einsatz, das sowohl als App auf mobilen Endgeräten als auch über einen Browser als Webanwendung genutzt werden konnte. Dadurch konnten Befragte einfach und bequem auch von unterwegs ihre Angaben machen und wurden individuell durch Fragebogen und Tagebuch geführt. Das HSL war für die Anwerbung, Datengewinnung und Betreuung von rund 800 Haushalten in Hessen zuständig. Die bundesweiten Ergebnisse der Erhebung wurden im Februar 2024 veröffentlicht.

WIRTSCHAFT

SONDERAUSWERTUNG DER TOURISMUSSTATISTIK NACH DESTINATIONEN

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW)

Das HMWVW fördert innovative touristische Marketingstrategien auf Landes- und Destinations-ebene. In der Destinationsanalyse führt das HSL daher Ergebnisse zum Tourismus in Hessen und den angrenzenden Bundesländern nach einer individuellen räumlichen Aggregation des HMWVW zusammen. Die Ergebnisse mehrerer Berichtsjahre werden in Form von Aggregationstabellen und grafischen Darstellungen zu Gästeankünften und Übernachtungen nach Herkunftsland der Gäste und Berichtsjahr präsentiert. Für die Jahre 2018 bis 2022 ist im Mai 2023 der Bericht [„Sonderauswertung der Tourismusstatistik nach Destinationen 2018 bis 2022 für das Hessische Wirtschaftsministerium“](#) erschienen.

FEDERFÜHRUNG DES ARBEITSKREISES ERWERBSTÄTIGENRECHNUNG

Auftrag durch: Statistischer Verbund

Die Präsidentin des HSL hat den Vorsitz des [Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung der Länder \(AK ETR\)](#) inne und vertritt den Arbeitskreis nach außen. Der AK ETR hat die Aufgabe, die Zahl der Erwerbstätigen gemäß den Definitionen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen für die Länder, Landkreise und kreisfreien Städte, ggf. auch für weitere kleinräumige Gliederungen, zu berechnen und zu veröffentlichen.

Das HSL ist als Geschäftsstelle des AK ETR Ansprechpartner für Anfragen, insbesondere aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Verbänden und der Wissenschaft. Es vertritt den Arbeitskreis in fachstatistischen Gremien oder bei Veranstaltungen außerhalb der amtlichen Statistik, wie z. B. der Statistischen Woche. Zudem obliegt dem HSL die Weiterentwicklung von methodischen und organisatorischen Fragen sowie der Veröffentlichungen im Rahmen der regionalen ETR. Schließlich sitzt das HSL zur Zeit einer Projektgruppe vor, die digitale Lösungen für die länderübergreifende effiziente Datenhaltung sowie für die Ergebnisberechnung erarbeitet. Mit diesen Lösungen werden gleichzeitig die Prozesse und die Qualität der Berechnungen optimiert.

REGIONALE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN UND ERWERBSTÄTIGENRECHNUNG

Auftrag durch: Gesetzgeber, Statistischer Verbund

Die Arbeitskreise [Erwerbstätigenrechnung \(ETR\) der Länder](#) und [Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen \(VGR\) der Länder](#) haben die Aufgabe, die regionale ETR und VGR für die Länder, Landkreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland zu berechnen und zu veröffentlichen. Dabei werden die Größen der regionalen ETR und VGR ausgehend von den Ergebnissen der nationalen ETR und VGR berechnet. Das bedeutet, dass zuerst nationale, vom Statistischen Bundesamt ermittelte, Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss auf die Bundesländer aufgeteilt werden. Für die regionalen Daten besteht durch eine Verordnung der Europäischen Union (EU) außerdem eine Lieferpflicht an das Statistische Amt der EU (Eurostat).

Die Arbeitskreise führen die Berechnungen arbeitsteilig durch, d. h. ein einzelnes Land berechnet ein Aggregat zentral für alle Länder. Das HSL ist in beiden Arbeitskreisen für die Berechnung des Wirtschaftsabschnitts „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verantwortlich und ermittelt in diesem Bereich die Anzahl der Erwerbstätigen sowie die Bruttowertschöpfung. Außerdem berechnet das HSL für alle Länder die Subventionen, die in das Bruttoinlandsprodukt einfließen. Die Berechnungen von Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören zu den Aufgaben des HSL, die aus dem Hessischen Landesstatistikgesetz entstehen.

STRUKTURERHEBUNG IM HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSBEREICH (SHD)

Auftrag durch: Gesetzgeber

Im Bereich der Konjunktur- und Strukturstatistiken führten neue EU-Gesetze zu weitreichenden Änderungen: Seit dem Berichtsjahr 2021 werden die vormals getrennten Strukturhebungen Handel, Gastgewerbe und Dienstleistungen gemeinsam in der neuen Strukturhebung im Handels- und Dienstleistungsbereich (kurz: SHD) durch das HSL erhoben. In diesem Zusammenhang wurden nicht nur methodische Anpassungen vorgenommen, die zur Entlastung der auskunftspflichtigen Unternehmen beitragen und gleichzeitig eine hohe Ergebnisqualität sicherstellen. Aufgrund der neuen EU-Vorgaben wurde der Erfassungsbereich im Dienstleistungssektor erheblich ausgeweitet. Zudem sind die Konjunkturdaten im Dienstleistungsbereich nun monatlich statt quartalsweise verfügbar. Die erste jährliche Strukturhebung nach den neuen EU-Gesetzen wurde im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse ist im ersten Halbjahr 2024 zu rechnen.

UMWELT, ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

HESSISCHE ENERGIEBILANZ UND ENERGIEBERICHTE

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWW)

Das HSL berechnet seit den 1990er Jahren jährlich Energiebilanzen und stellt die Ergebnisse auf vielfältige Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung, wie auf der Website des [Länderarbeitskreises Energiebilanzen](#). Bis auf eine Unterbrechung von 2000 bis 2003 wurden stets Energiebilanzen des HSL von der Landesregierung genutzt und ab 2006 durchgehend zusammen mit den Energieberichten beauftragt. Seit 2015 umfasst der Auftrag jährlich die Berechnung von vorläufigen und endgültigen Energiebilanzen, die Erstellung des [Berichts „Daten zur Energiewirtschaft in Hessen“](#) sowie die Mitwirkung an den jährlichen Berichten der Landesregierung zum [Monitoring der Energiewende in Hessen](#). Hierfür berechnet das HSL über 100 verschiedene Indikatoren und berät mit fachlicher Expertise. Die Daten des HSL werden außerdem z. B. von den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder, der „Länderinitiative Kernindikatoren“ sowie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt.

HESSISCHER CO₂-BERICHT UND HESSISCHE TREIBHAUSGASBILANZ

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU)

Das HSL berechnet jährlich die in Hessen anfallenden [Treibhausgasemissionen](#). Der Bericht zur Treibhausgasbilanz gibt einen Überblick über die Emissionen der Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas und seit 2021 der ebenfalls klimawirksamen sogenannten F-Gase in Hessen. Der Bericht wurde durch das HSL entwickelt und wird als Auftragsarbeit seit 2007 jährlich erstellt. Außerdem legt das HSL seit 2009 jährlich einen gesonderten CO₂-Bericht vor, da die Daten zu den CO₂-Emissionen schon vor den anderen Emissionsdaten zur Verfügung stehen und den Großteil der Gesamtemissionen ausmachen. Die Daten des HSL sind eine zentrale Grundlage zur Überprüfung der hessischen Klimaziele. Die jährliche Treibhausgasbilanz ist Teil des Monitorings der Landesregierung und hierfür im neuen Hessischen Klimagesetz verankert. Sie sind wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung und werden von Forschungsinstituten für Prognosen der hessischen Emissionen verwendet. Des Weiteren waren sie ein Ausgangspunkt für die Entwicklung des „Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2022“ und werden für die Weiterentwicklung des „Klimaplanes Hessen“ berücksichtigt.

WASSERFLUSSRECHNUNGEN DER LÄNDER

Auftrag durch: Statistische Ämter der Länder

In den Wasserflussrechnungen wird die Nutzung der natürlichen Wasserressourcen durch die Wirtschaft und die privaten Haushalte abgebildet. Es wird außerdem ermittelt, wie viel Abwasser nach der Nutzung für Wirtschaft und Konsum wieder an die Umwelt abgegeben wird. So kann z. B. festgestellt werden, welche Wirtschaftszweige besonders viel Wasser verbrauchen oder wie viel Abwasser für eine bestimmte Wirtschaftsleistung anfällt. Diese Daten liegen im dreijährlichen Turnus vor und sind wichtige Indikatoren in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das HSL ist im Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnung der Länder für die Datenberechnung aller Bundesländer zuständig. Die Daten sind für die Öffentlichkeit im [Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder](#) zugänglich. Die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019 wurden im November 2022 veröffentlicht. Wegen einer grundlegenden methodischen Umstellung werden die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2022 voraussichtlich 2026 vorliegen.

ABFALLMENGENBILANZ

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU)

Die [Abfallmengenbilanz des Landes Hessen \(AMB\)](#) beschreibt die angefallenen Abfälle und die Entsorgungswege. Bis zum Bilanzjahr 2008 erstellte das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie die AMB, seit dem Bilanzjahr 2010 erfüllt das HSL den entsprechenden Auftrag, der die Datenerhebung, -aufbereitung und -darbietung in Berichtsform umfasst. Ab dem Bilanzjahr 2020 wurden methodische Abweichungen zur amtlichen Statistik der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung beseitigt, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erhöhen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Aufbau des Erhebungsinstruments und des Berichts gemeinsam mit dem Auftraggeber überarbeitet. Die Ergebnisse für das Bilanzjahr 2022 wurden im November 2023 veröffentlicht.

SONDERBERICHT ÖKOLOGISCHE MILCHVIEHHALTUNG

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU)

Weil allgemeine Agrarstrukturerhebungen nur in großen Abständen stattfinden, fehlen für agrarpolitische Entscheidungen aktuelle Strukturdaten der Milchviehhalterinnen und Milchviehhalter. Um diese Datenlücke zu schließen, erstellt das HSL seit 2016 im Auftrag des HMLU den [Bericht „Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Rindern sowie Milchkühen“](#). Dieser erscheint halbjährlich und basiert auf einer Auswertung von Registerdaten. Er zeigt die Struktur der Milchviehhaltung in Hessen nach Betriebs- und Bestandgrößenklassen sowie nach Art der Bewirtschaftung und in regionaler Verbreitung auf.

FORTSCHRITTSBERICHT ZUR NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU)

Der [Fortschrittsbericht \(FSB\) zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessen](#) berichtet seit 2010 alle zwei Jahre anhand definierter Indikatoren über den Ist-Zustand und die Entwicklung verschiedener Nachhaltigkeitsbereiche. Der FSB „2020 und 2022“, der im Dezember 2022 erschien, betrachtet 55 Indikatoren darunter 13 mit Zielwert. Bei diesen Indikatoren mit Zielwert wird die Vorausberechnung der Zielerreichung mit einem Wettersymbol dargestellt und damit der Fortschritt zur Nachhaltigkeit im Zeitverlauf messbar gemacht. 17 Indikatoren, die im Frühjahr 2022 neu beschlossen worden waren, stellte das HSL im Dezember 2023 in einer [Ergänzungsausgabe zum FSB 2022](#) zusammen. Das HSL wirkt beratend im Steuerungskreis „Leitbild“ an der Weiterentwicklung des Indikatoren- und Zielsets mit.

BILDUNG UND KULTUR

INTEGRIERTE AUSBILDUNGSBERICHTERSTATTUNG

Auftrag durch: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW)

Bei der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) handelt es sich um eine kompakte, systematische Gesamtschau der relevanten Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote, in die Jugendliche nach Verlassen der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen übergehen können. Diese Bildungswege werden anhand des vorrangigen Bildungsziels sogenannten Zielbereichen zugeordnet. Die Angaben zu den Bildungsgängen werden seit nunmehr 14 Jahren aus bereits vorhandenen Statistiken gewonnen und in der iABE zusammengeführt. Die Hauptdatenquelle der iABE ist die amtliche Schulstatistik. Daneben fließen auch Daten aus der Statistik der Schulen des Gesundheitswesens, der Pflegeausbildungsstatistik, der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulstatistik und der Personalstandstatistik ein.

Im Auftrag des HMWVW erstellt das HSL jährlich den [Ergebnisbericht zur iABE](#), der mit einem methodischen Leitfaden ergänzt wird. Weiterhin erhalten die Verantwortlichen in den hessischen Regionen jährlich umfangreiches Datenmaterial, das als regionale Planungsgrundlage genutzt werden kann.

KULTURINDIKATOREN

Auftrag durch: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Kultusministerkonferenz (KMK)

Im Rahmen von verschiedenen, aufeinander aufbauenden Projekten zur bundesweiten Kulturstatistik erstellt das HSL seit 2018 Veröffentlichungen zu relevanten [Kulturindikatoren](#). In einem jährlich wechselnden Turnus erscheinen ein ausführlicher Langbericht „Kulturindikatoren auf einen Blick“ sowie eine handliche und anschauliche Broschüre „Kulturindikatoren | kompakt“ mit ausgewählten Kennzahlen der Kulturstatistik. Die Veröffentlichungen haben zum Ziel, einen systematischen Überblick über die Kulturstatistik in Deutschland zu bieten. Anhand von kulturbereichsspezifischen Indikatoren werden Stand und Entwicklungen der deutschen Kulturlandschaft im Zeit- und Ländervergleich aufgezeigt.

Grundlage der Veröffentlichung sind Daten aus amtlichen und nichtamtlichen Statistiken mit kulturrelevanten Merkmalen in den Bereichen Musik, Bibliotheken, Museen und Archiven, der Sparte Film, Fernsehen und Hörfunk sowie Literatur und Presse, Darstellende Kunst und Tanz. Daneben werden spartenübergreifende Kulturindikatoren dargestellt, die nicht eindeutig einer Kultursparte zugeordnet werden können oder die gesamte Kulturlandschaft in Deutschland betreffen.

BILDUNGSDATENBANK UND KOMMUNALES BILDUNGSMONITORING

Auftrag durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Seit 2013 ist die [Bildungsdatenbank](#) online. Gemäß dem Motto „einer für alle“ werden Bildungsbereiche, die auf Erhebungen bundesrechtlicher Grundlagen beruhen (z. B. Indikatoren zur Berufsbildungs- oder zur Kinder- und Jugendhilfestatistik), vom jeweiligen Patenland der Statistik bzw. vom Statistischen Bundesamt ausgewertet und für alle Bundesländer bereitgestellt. So wurde eine Plattform geschaffen, über die ausgewählte Indikatoren auf Kreisebene einer breiten Öffentlichkeit – vornehmlich auch Bildungsplanerinnen und Bildungsplanern in den Kreisen und kreisfreien Städten – zur Verfügung gestellt werden können.

Die Indikatoren sind u. a. Grundlage von kommunalen Bildungsberichten. Sie werden regelmäßig angepasst. So werden beispielsweise seit 2020 Indikatoren zum Migrationshintergrund von Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen oder seit 2019 Indikatoren zu den Berufsakademien ausgewiesen.

EVALUATION VON GEDENKSTÄTTENFAHRTEN DER HESSISCHEN LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Auftrag durch: Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) fördert Fahrten zu Gedenkstätten, z. B. Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus, für hessische Schüler- und Jugendgruppen mit Zuschüssen. Bislang hatte die HLZ die Evaluation dieser Gedenkstättenfahrten anhand eines Papierfragebogens vorgenommen, den jede Leitung der Studiengruppe ausgefüllt hatte. Das HSL unterstützte die HLZ bei der Ausarbeitung und Umsetzung eines Online-Meldebogens, mit dem seit dem Jahr 2022 die Evaluation der Gedenkstättenfahrten elektronisch erhoben und ausgewertet werden kann. Auf diese Weise kann die HLZ medienbruchfrei und kurzfristig die Daten für Landtagsanfragen und eigene Zwecke verarbeiten.

Auftrag durch: Hessische Staatskanzlei

Auf dem 60. Hessentag vom 2. bis zum 11. Juni in Pfungstadt hat das HSL die Arbeit der amtlichen Statistik vorgestellt und die Hessentagsbefragung im Auftrag der Hessischen Staatskanzlei durchgeführt. Die Befragung fand 2023 zum ersten Mal auch in digitaler Form statt. Die Besucherinnen und Besucher wurden nach ihren soziodemographischen Merkmalen wie bspw. regionaler Herkunft, Alter und Geschlecht, sowie zu ihrer Zufriedenheit mit dem Hessentag gefragt. Ziel der Befragung der teilnehmenden Vereine und Organisationen war, herauszufinden, inwiefern der Hessentag eine geeignete Plattform zur Selbstdarstellung ist, wie selbige die Organisation des Hessentages bewerten, welche Faktoren zur Teilnahme am Hessentag motivieren und inwieweit sich Erwartungen zu diesen Punkten erfüllten. Insgesamt wurden 3 600 Bürgerinnen und Bürger sowie 30 Vereine und Organisationen befragt. Die Ergebnisse der Befragung wurden der Staatskanzlei in einem Bericht zur Verfügung gestellt.

**GEOINFORMATIONEN-
SYSTEME
UND INNOVATIVE
PRODUKTE**

TOURISMUSATLAS

Auftrag durch: Statistischer Verbund

Seit 2021 wird mit dem [Tourismusatlas](#) erstmals eine verbundweite Anwendung im Bereich Geoinformationssysteme in Hessen betrieben. Das HSL ist damit einer von lediglich zwei Standorten für den bundesweiten Betrieb im Bereich Geoinformationssysteme in der gesamten deutschen amtlichen Statistik. Der Aufbau der benötigten digitalen Infrastruktur erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung und wurde durch die Digitalstrategie Hessen gefördert. Damit wurde ein bundesweit neues Datenangebot geschaffen: Daten in dieser kleinräumigen Auflösung sind im Bereich Tourismus in der amtlichen Statistik von Bund und Ländern einmalig.

Der Tourismusatlas stellt anhand von Rasterkarten dar, für welche Teile des Landes der Inlands- bzw. Auslandstourismus von besonderer Bedeutung war und wie sich die Übernachtungen von Gästen aus besonders wichtigen Herkunftsstaaten auf die Reiseziele verteilen. Die Nutzerinnen und Nutzer können von großen Übersichten bis in kleinräumig aufgelöste Karten zoomen. Der Tourismusatlas wird regelmäßig aktualisiert und um neue Themen erweitert.

HESSENATLAS

Auftrag durch: Internes Projekt

Der [Hessenatlas](#) ist eine Webanwendung, die auf Geoinformationsdaten basiert. Mit nur wenigen Klicks gibt er einen genauen geografischen Überblick, wie es in Hessen z. B. in Sachen Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft oder Tourismus aussieht, und das bis auf Gemeindeebene. Der Atlas bietet damit eine Basisversorgung an räumlichen Daten aus unterschiedlichsten Bereichen. Alle dargestellten Daten können direkt im Excel-Format und weiteren gängigen Geoformaten heruntergeladen werden. Im Jahr 2022 wurde der Hessenatlas in einem [Artikel in der Fachzeitschrift „Stadtforschung und Statistik“](#) vorgestellt.

Auftrag durch: Statistischer Verbund

Aus Neubaumonitor wurde Neubauatlas: Seit 2019 wurde der Neubaumonitor mit Daten der Länder Berlin, Brandenburg, Hessen und Niedersachsen unter Federführung des HSL betrieben. Das Nachfolgeprodukt „[Neubauatlas](#)“ – als Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder – beinhaltet mit neuer benutzerfreundlicher Oberfläche Daten aller Länder. Der Neubauatlas ging am 1. Mai 2023 online. Ein Update mit Daten aus dem Jahr 2022 erfolgte Anfang 2024. Der Betrieb erfolgt weiterhin durch das HSL.

Der Neubauatlas stellt wichtige Kenngrößen zur Bautätigkeit in den Gemeinden für Politik, Behörden sowie Bürgerinnen und Bürger anschaulich dar. Der interaktive Atlas gibt Aufschluss über den Umfang der Fertigstellung neuer Wohngebäude in den Landkreisen und Gemeinden. Er informiert darüber hinaus über die fertiggestellte Wohnfläche, die primären Energiequellen der Heizung in den fertiggestellten Gebäuden, die Art der Wohngebäude sowie die Anzahl neuer Wohnungen. Ein Klick auf die gewünschte Gemeinde bzw. den gewünschten Landkreis oder kreisfreie Stadt zeigt die detaillierten Werte an. So können die Nutzerinnen und Nutzer die Entwicklungen und Schwerpunkte der Bebauung im eigenen sowie weiteren Umfeld verfolgen.

DIGITALISIERUNG DER AMTLICHEN STATISTIK

Auftrag durch: Internes Projekt, Statistischer Verbund und Eurostat

Das HSL erprobt neue digitale Daten und Methoden, die unter dem Begriff [Experimentelle Statistik](#) zusammengefasst werden. Die eingesetzten Datenquellen und Vorgehensweisen wurden bislang noch nicht in der regulären Statistikerstellung verwendet. Das HSL nutzt hierzu wissenschaftlich evaluierte und bewährte Methoden. Der Mehrwert dieser Methoden für die Statistikerstellung wird in Machbarkeitsuntersuchungen ermittelt.

Gleichzeitig bieten erfolgreich geprüfte neue Methoden und Daten die Möglichkeit, dass Auskunftspflichtige zukünftig weniger belastet werden. Ziel ist, künftig schneller aktuelle Daten bereitstellen zu können. Bei erfolgreicher Implementierung in den Statistikerstellungsprozess profitieren alle Datennutzerinnen und Datennutzer.

Das HSL arbeitet bei diesen Projekten national und international mit anderen Statistischen Ämtern zusammen. Die Projekte werden in Teilen durch die Digitalstrategie Hessen, den Statistischen Verbund Deutschlands und Eurostat, das Europäische Statistikamt, finanziert. Die Experimentelle Statistik des HSL umfasst folgende Projekte:

[Daten aus Portalen](#)

Die Einsatzmöglichkeiten von öffentlich zugänglichen Daten aus Internetportalen in der amtlichen Statistik werden am Beispiel der Beherbergungsstatistik und der Bautätigkeitsstatistik untersucht. Hier steht die Verknüpfung der Daten von Portalen mit den Daten der amtlichen Statistik sowie die Erstellung von Prognosen im Fokus. Im Idealfall müssen Merkmale künftig nicht mehr über die Auskunftspflichtigen erfragt werden.

[Öffentlich zugängliche Daten von Unternehmenswebseiten](#)

Viele Daten, die für die amtlichen Unternehmensstatistiken aufwendig erhoben werden, sind bereits auf Internetseiten von Betrieben und Unternehmen vorhanden und öffentlich zugänglich. Bevor diese Daten genutzt werden können, müssen sie erst gefunden und den Daten der amtlichen Statistik korrekt zugeordnet werden. Hierbei können Suchmaschinen helfen. Sobald die Internetseite eines Unternehmens bekannt ist, kann diese zum Beispiel [auf E-Commerce-Aktivitäten](#) hin untersucht werden.

[Small-Area-Verfahren](#)

Viele amtliche Statistiken beruhen auf der Auswertung von Stichproben. Als Small-Area-Verfahren bezeichnet man eine Reihe von Schätzmethoden, die in der Lage sind, auf der Basis von relativ kleinen Stichprobenumfängen statistisch belastbare Schätzergebnisse zu produzieren.

[Forecasting in der Tourismusstatistik](#)

Die Veröffentlichung erhebungsbasierter amtlicher Statistiken erfordert immer einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Die Zeit für die Datenerfassung, Validierung und Korrektur der gesammelten Daten zu reduzieren, ist dabei oft eine Herausforderung. Frühzeitige Prognosen helfen den Nutzerinnen und Nutzern bei der Einschätzung der aktuellen Situation. Dies gibt Interessierten ein frühzeitiges Signal über die Marktbewegung. Daher setzt das HSL seit August 2022 ein Forecasting-Verfahren ein. Dies ermöglicht eine deutlich schnellere Veröffentlichung der zeitsensiblen Ergebnisse der Tourismusstatistik. Veröffentlicht werden zwei wesentliche Kennzahlen, die Zahl der Ankünfte und die Zahl der Übernachtungen in den hessischen Beherbergungsbetrieben. Die Prognosedaten werden auf Kreisebene generiert.

Auftrag durch: Internes Projekt

Das HSL bereitet sich im Zusammenhang mit dem laufenden Verbundprojekt „Statistical Data Warehouse“ auf den zukünftigen Einsatz dieser neuen Technologie im eigenen Hause vor. Damit kann das volle Analysepotential vorhandener Daten auch statistikübergreifend besser genutzt und der Statistikerstellungsprozess effizienter gestaltet werden. Ergebnisse sind dadurch vollständiger, genauer und schneller verfügbar. Neue Datenquellen und neue Methoden können das Analysepotential traditioneller Daten ebenfalls erhöhen, setzen aber eine leistungsfähige und zeitgemäße Infrastruktur voraus. Dazu werden im HSL bereits realisierte Infrastrukturen genutzt. Das Projekt wird durch die Digitalstrategie Hessen gefördert.

SCANNERDATEN FÜR DIE VERBRAUCHERPREISSTATISTIK

Auftrag durch: Statistischer Verbund

Die Nutzung von digital verfügbaren Kassendaten des Einzelhandels, den sogenannten Scannerdaten, in der Preisstatistik ist für die Modernisierung und Digitalisierung der amtlichen Statistik ein wichtiger Baustein. Scannerdaten und der Einsatz moderner statistischer Methoden können in der Preisstatistik die Erhebungsverfahren verbessern und die Informationsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu Preisentwicklungen, aber auch zu Fragen bspw. aus der Einzelhandelsstatistik oder den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erweitern.

Insbesondere vor dem Hintergrund dynamischer Preissetzungen und häufigeren Produktwech-seln sind Scannerdaten für die amtliche Statistik eine wertvolle Ergänzung zur herkömmlichen Datenerhebung. Die Anzahl der Preisbeobachtungen kann damit deutlich ausgedehnt werden, wodurch die Genauigkeit der Preisstatistik langfristig gesichert und zusätzliche Auswertungen möglich werden. Derzeit wird die zukünftige Nutzung von Scannerdaten für den Verbraucherpreisindex im Statistischen Verbund Deutschlands umfassend vorbereitet, damit die große Anzahl an Daten qualitätsgesichert aggregiert und in die Berechnungen einbezogen werden kann.

NUTZUNG DER DIGITALEN BAUAKTE

Auftrag durch: Internes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Verbund

2017 hat der IT-Planungsrat ein digitales Antrags- und Prüfungsverfahren für Bauprojekte beschlossen. Die „digitale Bauakte“ vereinheitlicht alle Informationsflüsse und Beteiligungsprozesse für die Beantragung, Prüfung, Erteilung und Begleitung von Baugenehmigungen und Bauvorhaben für Antragstellende. Alle Bauanträge und Bauprüfungsverfahren sollen komplett digital angeboten und verarbeitet werden.

Die Einführung der digitalen Bauakte bei den unteren Bauaufsichtsbehörden bietet der amtlichen Statistik die Chance, ihre papierbasierten Prozesse zu digitalisieren. Bauherinnen und Bauherren könnten ihre Daten zukünftig im „Once-Only-Prinzip“ zum Zwecke der Beantragung einer Baugenehmigung einmalig eingeben und gleichzeitig die Datengrundlage für die Belange der amtlichen Statistik erfüllen. Der festgelegte Kommunikationsstandard (XBau) kann bei den Statistischen Ämtern bereits verarbeitet werden. Damit bildet die Umsetzung der digitalen Bauakte auch die Grundlage für einen signifikanten Qualitäts- und Aktualitätsgewinn der Bautätigkeitsstatistiken und entlastet zugleich die Auskunftserteilenden. Eine integrierte digitale Baustatistik schont außerdem die Umwelt, denn sie spart pro Jahr ca. 10 000 Bögen Papier, deren Versand sowie Personal- und Verwaltungsressourcen.

FERNERKUNDUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT

Auftrag durch: Internes Projekt in Kooperation mit weiteren Statistischen Landesämtern

Strukturelle und physiologische Eigenschaften von Feldfrüchten können mit Satellitenbildern präzise erfasst werden. Damit stehen für die Landwirtschaftsstatistik hochaktuelle und besonders kleinräumige Daten zum Anbau von Feldfrüchten zur Verfügung. Dieses Projekt untersucht, ob aus einer Kombination von Satellitenbildern, stichprobenartig vorliegenden Ertragsdaten sowie amtlichen Informationen zu den angebauten Kulturen eine flächendeckende Erfassung der Erträge verschiedener Feldfrüchte möglich ist.

Dazu wurden zunächst mit verschiedenen maschinellen Lernverfahren Modelle auf Basis der vorliegenden Stichprobe des Jahres 2017 generiert und die Modellgenauigkeit evaluiert. Anschließend wurde das für die jeweilige Feldfrucht präziseste Modell auf die gesamte Landesfläche Hessens angewandt und die Erträge auf Feldebene geschätzt. In der Weiterführung des Projekts wurde die Modellierung der Ernteertragsschätzungen für Hessen und weitere Bundesländer für die Jahre 2018 bis 2023 ermöglicht. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2022 wurden im September 2023 vorgelegt. Diese waren ebenfalls erfolgreich und können durch den Einsatz von Fernerkundungsmethoden und maschineller Lernverfahren die aktuelle Landwirtschaftsstatistik ergänzen und qualitätssichern.

Auftrag durch: Gesetzgeber

Im November 2022 veröffentlichte das HSL erstmalig Ergebnisse der [neuen Verdiensterhebung](#). Diese ersetzt seit Januar 2022 sowohl die vierteljährliche Verdiensterhebung als auch die Verdienststrukturerhebung, die bisher nur im Vier-Jahres-Turnus und letztmalig für das Jahr 2018 durchgeführt wurde. Die Stichprobe der neuen Verdiensterhebung umfasst in Hessen rund 4 600 Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Bei diesen werden jeden Monat die Verdienste sowie verschiedenen Merkmale von rund 850 000 Beschäftigten erfragt und weitestgehend automatisiert aus der Lohnabrechnungssoftware und den Personalstammdaten übermittelt. Die Daten werden dann größtenteils automatisiert durch eine statistikspezifische Fachanwendung und durch CANCEIS (CANadian Census Edit and Imputation System) gefiltert, plausibilisiert und bearbeitet.

Mit der neuen Erhebung ergibt sich eine Steigerung der Aktualität um ca. 20 Monate für die Ergebnisse zu den Verdienststrukturen: Aktuelle Daten werden zukünftig immer schon im November des noch laufenden Jahres veröffentlichungsbereit sein. Das Veröffentlichungsprogramm auf Basis der neuen Verdiensterhebung wird sukzessive ausgebaut: Anfang des Jahres 2023 folgte der [Gender Pay Gap](#). Seit dem Frühjahr 2023 wird zudem monatlich und vierteljährlich die Entwicklung der Real- und Nominallöhne in Hessen veröffentlicht. Das neue Datenangebot beinhaltet auch den Nominallohnindex für Vollzeitbeschäftigte nach Quintilen. Dieser bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste nach fünf Verdienstgrößenklassen ab.

Da die Bruttomonatsverdienste gemeinsam mit den bezahlten Stunden erfasst werden, können für alle Beschäftigten auch Bruttostundenverdienste berechnet werden. Diese ermittelten Bruttostundenverdienste werden für wichtige Statistiken verwendet, wie zum Beispiel den Anteil von Personen mit Niedriglohn oder Mindestlohn.

GROSSPROJEKTE DER AMTLICHEN STATISTIK

Auftrag durch: Gesetzgeber

Der Zensus besteht aus zwei Teilen, der Personenerhebung sowie der Gebäude- und Wohnungszählung. Die Erhebungsphase sowohl für die Personenerhebung als auch die damit verbundene Wiederholungsbefragung, bei der bundesweit 4 Prozent der Haushalte und Wohnheime zur Sicherung der Qualität erneut verkürzt befragt wurden, konnten bereits Ende November 2022 erfolgreich beendet werden. Die Erhebungsphase der Gebäude- und Wohnungszählung konnte Anfang des Jahres 2023 abgeschlossen werden. Derzeit laufen die Aufbereitungsarbeiten, die Hochrechnung der als Stichprobe ausgelegten Personenerhebung und die Vorbereitung der Veröffentlichung der Zensusergebnisse.

Die Kennzahlen verdeutlichen es: 1 960 000 Anschreiben in der Gebäude- und Wohnungszählung, 838 300 Befragte in der Personenerhebung und 14 500 im HSL beantwortete Anfragen – der Zensus war ein echtes Großprojekt. Alle Informationen zum Zensus stehen auf der [Internetseite des HSL](#).

REGISTERZENSUS

Auftrag durch: Gesetzgeber

Für zukünftige Zensusrunden in Deutschland ist die schrittweise Umstellung auf ein registergestütztes Verfahren geplant. In Zukunft sollen Daten aus der Befragung der Haushaltstichprobe – diese umfasst z. B. Angaben zu Bildung, Erwerbstätigkeit sowie Wohn- und Arbeitsort – soweit wie möglich aus Registern und anderen vorhandenen Quellen übernommen werden. Dies setzt in vielen Bereichen zunächst die Einrichtung entsprechender Register voraus. Im Rahmen der Bevölkerungsstatistik ist angedacht, dass Zensusergebnisse zukünftig in kurzen Zeitabständen auch geokodiert vorliegen. Außerdem sollen zusätzliche Befragungen der Bevölkerung auf ein Minimum begrenzt werden.

Neben der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl soll der Registerzensus auch Angaben zu Haushalten und Familien, Gebäuden und Wohnungen, Bildungsstand, Arbeitsmarktbeteiligung und Wohnsituation der Bevölkerung liefern. Viele politische Entscheidungen beruhen auf diesen Datengrundlagen – sei es der Bedarf an Schulen, Wohnraum oder medizinischen Einrichtungen sowie der Länderfinanzausgleich und die Einteilung von Wahlkreisen. Aktuell laufen bereits konzeptionelle Vorarbeiten, die ab 2024 auch in praktische Untersuchungen zur Prüfung der Konzepte durch Methodentests münden.

MIKROZENSUS

Auftrag durch: Gesetzgeber

Der [Mikrozensus](#) ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Er wird seit 1957 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinschaftlich durchgeführt. Dabei werden rund 1 Prozent der Hessinnen und Hessen zu ihren Lebensbedingungen befragt. Das sind insgesamt rund 30 000 private Haushalte in Hessen. Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren. Die Befragung des Mikrozensus besteht aus einem Kernfrageprogramm und weiteren Erhebungsteilen zur Arbeitsmarktbeteiligung, zu Einkommens- und Lebensbedingungen und zur Internetnutzung. Der Mikrozensus erhob im Jahr 2023 zudem Zahlen zur Krankenversicherung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus dienen als Grundlage für politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen, stehen aber auch der Wissenschaft, der Presse und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bereiten Daten des Mikrozensus beispielsweise im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auf.

AMTLICHE WAHLSTATISTIK

Auftrag durch: Gesetzgeber

Im Rahmen von Europa-, Bundestags-, Landtags-, sowie Kommunalwahlen stellt das HSL umfangreiche statistische Informationen bereit. Vor einer Wahl wird ein Bericht mit Vergleichszahlen veröffentlicht, der die Ergebnisse vorangegangener Wahlen enthält. Vor Bundestags- und Landtagswahlen erscheint zudem ein Statistischer Bericht mit Informationen zu den an tretenden Parteien und Wählergruppen sowie Kandidatinnen und Kandidaten. Nach einem Wahlgang werden das vorläufige und das endgültige Ergebnis veröffentlicht. Bei Bundestags-, Landtags- und Europawahlen wird darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der Bundes- bzw. Landeswahlleitung sowie den Kommunen in ausgewählten Wahlbezirken die Stimmabgabe und Wahlbeteiligung nach Geschlechts- und Altersgruppen erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Wahlstatistik werden der Öffentlichkeit nach der statistischen Aufbereitung in Form eines Statistischen Berichts zur Verfügung gestellt.

Zudem erstellt das HSL zu jeder Wahl eine Wahlen-Sonderseite, auf der am Wahlabend bzw. in der Wahlnacht sukzessive die Ergebnisse aus allen Wahlkreisen bis auf Gemeindeebene einfließen. Für Medienvertreterinnen und Medienvertreter steht zusätzlich eine Datei zum Download zur Verfügung. Diese Datei wird am Wahlabend nach und nach mit den eingehenden Wahlergebnissen befüllt und kann zur individuellen Aufbereitung der Wahlergebnisse genutzt werden.

Die [Wahlen-Sonderseite](#) der Landtagswahl 2023 ist hier zu finden. Veröffentlichungen zur Landtagswahl 2023 stehen auf unserer [Internetseite](#) bereit.

STANDARDISIERUNG UND QUALITÄTS- MANAGEMENT

EINHEITLICHE PROZESSE, METHODEN UND VERFAHREN IN DER STATISTIKERSTELLUNG

Auftrag durch: Internes Projekt

Einheitliche Prozesse, Methoden und Verfahren reduzieren die Komplexität bei der Erstellung von Statistiken. Die Automatisierung einzelner Arbeitsschritte spart außerdem Ressourcen der eingesetzten Fachkräfte. Zwei Beispiele für Standardverfahren, die im HSL verwendet werden, sind das Erhebungs-Management-System (EMSy) und das Verfahren Automatische Brieferstellung und E-Mail-Versand (ABEEV):

Bis auf wenige Ausnahmen melden die Auskunftsgibenden dem HSL ihre Daten online. EMSy registriert automatisiert die elektronischen Meldungen. Die Bearbeiterinnen und Bearbeiter der Statistiken in den Fachbereichen können direkt nachvollziehen, welche Meldungen wann eingegangen sind. Darüber hinaus kommt EMSy immer dann zum Einsatz, wenn Meldungen nicht fristgerecht abgegeben wurden und deshalb ein Mahnverfahren eingeleitet wird. Durch den Einsatz von EMSy kann der Meldeprozess über verschiedene Organisationseinheiten hinweg mit einem einheitlichen Werkzeug gesteuert werden.

Die Statistiken, die durch das HSL erhoben werden, umfassen oft mehrere Tausend Auskunftsgibende. Mit dem selbst entwickelten Verfahren ABEEV wurden die Erstellung und der Versand von Anschreiben, Erinnerungen, Mahnungen und Heranziehungsbescheiden automatisiert. Das gilt sowohl für Erinnerungen auf digitalem Weg, als auch für postalisch versandte Schreiben: Hierfür werden automatisiert PDF-Dokumente erstellt, die zur weiteren Verarbeitung (automatisierter Druck, Frankierung und Versand) an die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung übergeben werden. Dadurch erfolgt der Versand medienbruchfrei, soweit wie möglich digital und effizient.

QUALITÄTSRICHTLINIEN IN DER STATISTIKPRODUKTION

Auftrag durch: Statistischer Verbund

Die Qualität der statistischen Prozesse und Produkte ist das Kernelement der amtlichen Statistik. Das [„Qualitätshandbuch der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“](#) enthält hierzu rund 350 Qualitätsrichtlinien (QRL) für den Statistikerstellungsprozess. Die Umsetzung der QRL soll sicherstellen, dass die Prozess- und Produktqualität aller Statistiken zuverlässig und nachweisbar die selbstgesteckten Standards erfüllen.

Zur Jahresmitte 2022 hat das HSL die initiale Runde der Bestandsaufnahmen zur Erfüllung der QRL bei den dezentralen Statistiken abgeschlossen. Durch die Feststellung des Ist-Stands der Umsetzung der QRL in jeder Statistik liegt ein Nachweis für die derzeitige Prozessqualität vor. Sie ist die Grundlage für die systematische Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Das Ziel für die kommenden Jahre ist es, durch geeignete Maßnahmen die Potenziale zu heben und die bereits vorhandene hohe Prozessqualität nochmals zu verbessern.

Auftrag durch: Statistischer Verbund und Eurostat

Die Einhaltung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken wird von den Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedsstaaten in regelmäßigen Peer Reviews, das ist eine Begutachtung durch unabhängige Sachverständige, überprüft. Solche Peer Reviews arbeiten sowohl mit einer Selbstbewertung als auch mit gegenseitigen Bewertungen. Die Selbstbewertung des HSL und aller anderen Ämter im Statistischen Verbund erfolgte bereits 2021, ebenso der Prüfbesuch der unabhängigen Expertinnen und Experten im Auftrag von Eurostat im Statistischen Bundesamt.

Das Ergebnis des Peer Reviews ist als Erfolg zu werten, da es der amtlichen Statistik in Deutschland ein gutes Niveau bei der Einhaltung des europäischen Code of Practice attestiert. Zugleich enthält der [Abschlussbericht](#) Empfehlungen zur weiteren Verbesserung und Entwicklung der amtlichen Statistik. Auf dieser Basis wurden zwischen Eurostat und dem Statistischen Verbund konkrete [Maßnahmen](#) vereinbart. Beide Dokumente stehen auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts zum Download bereit.

Begriffserklärung „Statistischer Verbund“: Die amtlichen Statistiken in Deutschland sind ein Gemeinschaftsprodukt, das im Wesentlichen von den 14 Statistischen Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt erstellt wird. Der Begriff „Statistischer Verbund“ bezeichnet diese Arbeitsgemeinschaft.

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
kommunikation@statistik.hessen.de

<https://statistik.hessen.de>

© Hessisches Statistisches Landesamt, 2024

Mai 2024

